Schriftenschau.

Bent, Arthur Cleveland. Life Histories of North American Gallinaceous Birds. Order Galliformes and Columbiformes. U. S. Nat. Museum Bull. 162, 1932. XI. 490 Seiten; 93 Tafeln. — Im Rahmen der großen Monographien über die Lebensweise der Vögel Nordamerikas werden hier die Hühnervögel und Tauben behandelt. Es geschieht dies in der von früheren Bänden her bekannten mustergültigen Weise; der letzte davon behandelte die Limicolen, vgl. O. M. B. 1930, p. 61. Charakteristische Photographien sind wieder in großer Zahl zusammengetragen.

Hartert, Ernst. Die Vögel der palaearktischen Fauna; Ergänzungsband, in Gemeinschaft mit Dr. Frieden Steinbacher bearbeitet. Heft 1, Berlin (R. Friedländer & Sohn) 1932. Gr. 8°. 96 pp. (Preis RM. 7.50). — Von allen. die am Ausbau unserer Kenntnis von der Rassengliederung und Verbreitung der palaearktischen Vögel interessiert sind, wird das Erscheinen eines Ergänzungsbandes zu Harterts berühmtem Werk mit lebhaftem Beifall begrüßt werden. Die Verbindung Harterts mit einem so gediegenen Kenner der russischen Literatur, wie Dr. F. Steinbacher es ist, darf dabei als besonders glückliche Maßnahme gelten. "Diese Nachträge sollen das Wichtigste bringen, was mit Bezug auf Verbreitung, Biologie, Nomenklatur usw. seit 1922 über die Vögel des paläarktischen Faunengebietes erschienen ist. Um die Unbequemlichkeiten zu vermeiden, immer zwei Nachträge nachzusehen, wurde das auf den 92 Seiten des 1923 erschienenen Nachtrages Gesagte wiederholt oder neu dargestellt."

Die 1. Lieferung reicht von Corvus bis Emberiza. Eine große Menge seit 1922 neu beschriebener Rassen haben darin Berücksichtigung finden müssen, und manche Rassenkreise mußten ganz neu bearbeitet werden. Eine manchem Benutzer willkommene Ergänzung der Angaben, die im 1. Band des Hauptwerkes enthalten waren, bildet die Zusammenstellung der Gattungssynonymie; aber wir vermissen hier (wie an anderen Stellen des Heftes) die strenge Konsequenz, denn manchmal ist der Gattungstypus hinzugesetzt, manchmal nicht. Wenn wir für die künftigen Lieferungen noch einen Wunsch anbringen dürfen, so ist es der, noch mehr als bisher für gute Uebersichtlichkeit Sorge zu tragen. Es ist stellenweise (so bei Carduelis, p. 43 und 44) unmöglich, auf den ersten Blick zu erkennen, worauf sich die Zusätze eigentlich beziehen.

Heinrich, Gerd. Der Vogel Schnarch. Zwei Jahre Rallenfang und Urwaldforschung in Celebes. Mit 63 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers. Berlin (Dietrich Reimer) 1932. 8°. 200 pp. (Preis geb. RM. 4.80). — Man wird sich erinnern, daß die vor einigen Monaten zurückgekehrte Expedition Heinrich in ungewöhnlichem Maße von Erfolg begleitet gewesen ist und auf ihren Zügen durch die Hochgebirgswelt von Celebes und Halmahera eine überraschende Zahl neuer Vögel und Säugetiere entdeckt hat, und daß es ihr nach zweijähriger Suche beschieden war, die überaus seltene Ralle Aramidopsis plateni ganz zum Schluß doch noch aufzuspüren und zu erlegen. Das ist der Vogel Schnarch. Die Gabe, Eindrücke und Erlebnisse anschaulich zu schildern, findet sich nur selten mit der angeborenen Befähigung zum Trapper und Waldläufer gepaart, und viele unserer

namhaftesten Sammelreisenden haben keine Zeile über das menschliche Erlebnis ihrer abenteuerreichen Fahrten zustande gebracht. Um so froher begrüßt man eine literarische Erscheinung wie diese. Jeder, der Gerd Heinrichs fesselnde Schilderung seiner Elburs-Expedition 1927 gelesen hat, wird sich einen Begriff davon bilden können, wie unmittelbar der Zauber jahrelangen Lebens im Urwald mit seinen tausend fremdartigen Leiden und Freuden, Enttäuschungen und Erfolgen in diesem Buche eingefangen ist. Wer je in ähnlichen Situationen war, der wird seine helle Freude an diesem Erwecker verklungener Erinnerungen haben: wer solches Glück noch nicht genoß, wird mit diesem Buche in der Hand eine "empfindsame Reise" im Klubsessel erleben. So also geht es zu auf einer Tropenexpedition, der die Museen besonders schwierige Aufgaben gestellt haben, die die höchsten Gipfel der Inseln erreichen und die unwegsamsten Sümpfe mit wahrhafter Todesverachtung durchstöbern muß. Das ist freilich eine ganz andere Atmosphäre als die der heute üblichen "Salon-Expeditionen" mit Auto, Kino-Operateur und europäischer Küche. Wohltuend die gepflegte und bildhafte Sprache, wohltuend die unbedingte Wahrheitsliebe. Für den Zoogeographen und insbesondere den Ornithologen sind die liebevollen naturwissenschaftlichen Exkurse, sind die lebendigen Schilderungen der Umwelt, in der Gerd Heinrich so manche Kostbarkeit aufgespürt und in ihrem Leben belauscht hat, von hohem und bleibendem Wert. Denn was der Verfasser geleistet hat, um unter Opferung aller Attribute der Zivilisation selbst in den unzugänglichsten Lebensräumen heimisch zu werden, macht ihm so leicht kein kultivierter Europäer nach! Sein größter Triumph ist wohl die Erbeutung der fluglosen Ralle von Halmahera, Habroptila wallacei, gewesen. Einiganzes, wahrhaft kriminalistisches Kapitel schildert uns das aufregende Erlebnis ihrer wochenlangen Suche und Belagerung in der Dornwildnis des riesigen Sagosumpfes. Wirksam unterstützt wird das geschriebene Wort durch viele und gute Aufnahmen; sie führen Landschaft, Tiere und Begebenheiten aus dem Expeditionsleben vor. Möge das glänzend geschriebene Buch den Widerhall finden, den es verdient. E. Str.

Löppenthin, Bernt. Die Vögel Nordostgrönlands zwischen 73° 00' und 75° 30' N. Br. samt Beobachtungsergebnissen von der dänischen Godthaab-Expedion 1930; Meddelelser om Grönland. Bd. 91, Nr. 6, 1932. - Als Mitglied einer dänischen Expedition hielt sich der Verf. nur 32 Arbeitstage in dem umgrenzten Gebiet auf, aber in dieser Zeit ist er sammlerisch und beobachtend sehr tätig gewesen, und er faßt nun zum Vergleich mit seinen eigenen Erfahrungen alles zusammen, was von früheren Expeditionen her über die Vogelwelt Nordostgrönlands bekannt geworden ist. Er weiß dabei eine Menge interessanter, teils neuer, teils in Vergessenheit geratener Tatsachen vorzubringen, von denen hier nur einige erwähnt werden können. Bei Eissturmvogel, Raubmöwen und Jagdfalk werden wichtige Zusammenstellungen über die geographische Verbreitung der Färbungsvarianten gegeben. Brutbiologisches über Anser brachyrhynchos und Xema sabinei, mit instruktiven Aufnahmen vom Brutplatz. Sterna macrura, die Küstenseeschwalbe, scheint meist nur ein Ei zu legen; der für sie neuerdings angewendete Name Sterna paradisaea Brünn. wird vom Verf. mit guter Begründung verworfen; er kann mit mindestens gleichem Recht auf die Flußseeschwalbe bezogen werden. Stercorarius longicaudus ist in Grönland von dem Auftreten des Lemmings vollkommen abhängig; in schlechten Lemmingjahren brütet diese Art garnicht oder nur vereinzelt; es ist fraglich, ob sie überhaupt regelmäßig in Gegenden Grönlands nistet, wo der Lemming fehlt.

SIEWERT, HORST. Störche. Erlebnisse mit dem Schwarzen und Weißen Storch. Mit 80 Bildertafeln nach Aufnahmen des Verfassers. Berlin (Dietrich Reimer) 1932. 8º. 208 pp. (Preis geb. M. 4,80). — In Ornithologenkreisen bedarf der Verfasser keiner Einführung mehr; er hat sich durch seine im J. f. O. veröffentlichten Beiträge zur Brutbiologie deutscher Vögel, vor allem durch seine Monographie des Schreiadlers, als Beobachter rasch einen Namen gemacht und als Tierphotograph innerhalb weniger Jahre jene höchste Stufe erklommen, auf der wir bisher nur einige Ausländer erblickt hatten. Nun wendet er sich zum ersten Mal mit einem Vogelbuch an das lesende Publikum. Es handelt von unseren beiden Storcharten, deren Leben am Nest Siewert durch alle Phasen des Fortpflanzungszyklus hindurch, von der Paarbildung bis zum endgültigen Ausflug der Jungen, mit dem geschulten Blick des erfahrenen Biologen und zugleich mit dem Auge seiner vortrefflichen Kamera verfolgt hat. Er hat sich seine Aufgabe nicht leicht gemacht; denn es kam ihm nicht darauf an, hübsche Bilder zu erzielen und sie mit einem gefälligen Text zu begleiten - war er wollte und auch wirklich erreicht hat, ist weit mehr: dem Leser einen nachhaltigen Begriff davon zu geben, wie das Leben an einem solchen Horst wirklich abrollt. Hier zeigt ein begabter Tierpsychologe, daß es im wesentlichen starre Triebhandlungen sind, die den zweckmäßigen Ablauf des so fein geregelten Fortpflanzungsgeschäftes sicherstellen. Möge das große Publikum, das im letzten Jahrzehnt mit sentimentalen und verlogenen Tiergeschichten überfüttert und daran gewöhnt worden ist, den Tieren menschliche Eigenschaften anzudichten, doch endlich begreifen, wie viel größer das Wunder ist, das die ernste Betrachtung der Tierpsyche aufdeckt. Siewerts Führung in dieses Neuland wird es sich gerne anvertrauen, denn es ist die wahre ehrliche Begeisterung für seinen Gegenstand, die ihm die Feder führt, es ist die Freude eines Naturkindes an seinem Lebensraum. Und die 80 herrlichen Bilder tun das Uebrige. Der rührige Verlag ist zu beglückwünschen, daß er dieses schöne Buch zu einem so geringen Preise erscheinen lassen konnte.

Für den Fachornithologen ist diese Neuerscheinung nicht nur wegen der wertvollen Bildurkunden von Wichtigkeit, sondern auch deswegen, weil sie die erste wirklich vollständige Monographie über den Fortpflanzungszyklus des Schwarzen Storches (Ciconia nigra) enthält, nach Erfahrungen, die der Verfasser in Masuren gewonnen hat.

STIEVE, H. Chromatophoren im Hoden des Auerhahnes (Tetraourogallus L.) und des Birkhahnes (Lyrurus tetrix L.); Zeitschr. mikr. anat. Forschung 25, 1931, p. 441—454, tab. 9. — Bei beiden Arten wurden große Mengen mit dunkelbraunen Pigmentkörnern vollgepfropfter Zellen vor allem in der Tunica propria der Kanälchen und im Zwischengewebe der Brunsthoden gefunden. Diese sind bei Tetrao und Lyrurus auffällig klein; beide wiegen beim Auerhahn von 4900 bzw. 5200 g Körpergewicht zusammen nur 2.4—2.6 g, sind also leichter als die Brunsthoden der viel kleineren Dohle (beide Hoden 3 g, Körper 220—260 g). Verf. fand bei keiner von ihm untersuchten Vogelart eine so geringe relative Größe des Brunsthodens; zum Vergleich nennt er:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 178-180